

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

235 (7.10.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9 S, Restameile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,  
Rittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigensumme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 235.

Montag den 7. Oktober 1912.

34. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

✱ Karlsruhe, 6. Okt. Nach einer Meldung der „Straßb. Post“ hat der Präsident der Oberrechnungskammer, Wirkl. Geh. Rat Glockner ein Gesuch um Zuruheetzung eingereicht.

✱ Karlsruhe, 6. Okt. Die Schwarzwälder Volkskunstausstellung in der Gr. Landesgewerbehalle erfreut sich eines so starken Interesses, daß die Ausstellungsdauer bis Mittwoch den 9. ds. Mts. verlängert wurde.

✱ Durlach, 7. Okt. Der Fuhrmann eines Karlsruher Möbeltransporteurs fiel heute nacht gegen 1 Uhr in der Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn vom Wagen und geriet unter die Räder. Schwerverletzt wurde derselbe ins hiesige städt. Krankenhaus verbracht.

✱ Hohenheim, 6. Okt. Die an der Kraichbachbrücke stehende Figur des hl. Johannes wurde von bühischer Hand beschädigt und in den Bach geworfen. Der Täter wurde verhaftet.

✱ Waibstadt, 6. Okt. Hier herrscht große Fleischnot. Es gibt Tage, an denen fast kein Fleisch von den Metzgern zu erhalten ist. Es fällt schwer, das für den nötigen Fleischbedarf erforderliche Schlachtvieh aufzutreiben.

✱ Heidelberg, 6. Okt. Der schon seit längerer Zeit geplante Besuch der national-liberalen Reichstagsfraktion in Heidelberg kam am Samstag und Sonntag zustande. Für Samstagabend war ein Bankett angesetzt, das einen außerordentlich starken Besuch aufwies und zu welchem u. a. erschienen waren die Abgg. Bartling, Baffermann, Beck, Dr. Blarckenhorn, Dr. Böttger, Göting, Hedemann, Dr. Hoppe, Keimath, Kölsch, Vst. Meyer-Hersford, Dr. Ortman, Dr. Duard-Koburg, Febr. v. Richtigosen, Schulenburg, Schwabach, Dr. Thoma, Wittum, Zimmermann, Feld, Kerischbaum und Kleye. Weiterhin waren anwesend

Universitätsprofessor Tölsch, der Präsident der 2. badischen Kammer Rohrhurst, der Chef der national-liberalen Partei Badens Abg. Rebmann und Abg. Dr. Koch. Auch aus dem Land waren Mitglieder der national-liberalen Partei zahlreich erschienen, besonders stark war Mannheim vertreten. Die Begrüßungsansprache hielt Universitätsprofessor Dr. Duden. Er betonte, daß gerade Heidelberg der Boden des nationalen und liberalen Gedankens von jeher durch Generationen gewesen sei. Jeder neue Tag des politischen Lebens bringe neue Aufgaben, und die Menschen und die Parteien müßten mit diesen Aufgaben wandeln und wachsen, wenn sie lebendig bleiben wollen. Trotz aller Lockungen und Warnungen von Rechts und Links werden wir, so schloß der Redner, bleiben, was wir sind, eine nationale und liberale Partei. In das vom Redner ausgebrachte Hoch auf Kaiser und Großherzog wurde begeistert eingestimmt. Nach einigen Musikvorträgen ergriff der Chef der bad. national-liberalen Partei Abg. Rebmann das Wort, um einen Rückblick auf die Zeit vor einem halben Jahrhundert zu werfen. Der Redner gab seinem Dank Ausdruck, daß die jetzige Reichstagsfraktion die Grundgedanken seiner Politik hoch und heilig gehalten hat. Sein Hoch galt der national-liberalen Fraktion des Reichstags und ihrer Führer. Weiter sprach Baffermann, der die Mühen des Parlamentarier's schilderte und einen historischen interessanten Rückblick auf die Arbeiten der National-liberalen im Reichstag warf. Redner schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Am heutigen Vormittag besichtigten die Gäste das Heidelberger Schloß und versammelten sich später zu einer Fraktions-sitzung in der Stadthalle. Für Montag sind verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen in Aussicht genommen.

✱ Heidelberg, 7. Okt. Heute Montag abend 1/29 Uhr findet die letzte Schloßbeleuchtung statt.

✱ Mannheim, 6. Okt. In der letzten

Sitzung des Stadtrats berichtete der Vertreter der Mannheimer Fleischerinnung und der hiesige Schlachthofdirektor von ihrer Reise nach Basel, um ausländisches frisches Rindfleisch einzukaufen. Von den Vertretern wurde sowohl frisches geschlachtetes Fleisch, als auch lebendes argentinisches Vieh besichtigt, doch war die Qualität des zu billigerem Preis angebotenen Fleisches so gering, daß es für den Verkauf in Mannheim nicht in Frage kommen konnte. Andererseits zeigten die Preise für besseres Fleisch gegenüber den hiesigen Preisen einen so geringen Unterschied, daß sich der Transport nicht gelohnt hätte. Von einem Anlauf mußte unter diesen Umständen abgesehen werden. Der hiesige Stadtrat wird nun versuchen, aufgrund des Angebotes einer holländischen Firma frisches Fleisch zu beschaffen.

✱ Tauberbischofsheim, 6. Okt. Der früher hier ansässige Arzt Dr. Fourmann hatte sich vor der Mosbacher Strafkammer wegen Verfehlungen gegen §§ 175, 176 zu verantworten. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 5 Monaten, während der Staatsanwalt 3 Jahre Gefängnis beantragt hatte. Der Verurteilte war auch Hausarzt des erzbischöflichen Knabentonsvikts.

✱ Emmendingen, 6. Okt. Im benachbarten Tenningen wurde der Buchhalter Fr. Saaler wegen eines Anschlags auf den Direktor Alolio der Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. in Tenningen verhaftet. Saaler hatte dem Direktor auf dem Weg zur Wohnung aufgelauert und einen Revolver schuß auf ihn abgefeuert. Das Geschloß prallte zum Glück an Büchern ab, die Herr Alolio in der Brusttasche trug. Der Verhaftete ist ein Sohn des einstigen Besitzers der Fabrik, die vor einigen Jahren in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Ueber die Gründe zur Tat ist nichts bekannt.

✱ Badenweiler, 6. Okt. Die auf Sonntag angelegte Einweihung des Denkmals Großherzogs Friedrich I. ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, da die

## Feuilleton.

### Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Einige Tage später lag Herbig mittags mit seiner Zeitung auf dem Diwan, als Bernhard bei ihm eintrat, und sich nach alter Gewohnheit zu ihm auf den Diwan setzte.

Herbig legte die Zeitung fort und sah ihn erwartungsvoll an.

„Nun Junge, Du siehst aus, als wolltest Du mir etwas furchtbar Rettes beichten.“

Bernhard nickte energisch.

„Will ich auch, was sehr Rettes. Das heißt — eigentlich nur für mich!“

„Na, dann schief los — es ist ja ohnedies Deine Beichtstunde.“

„Gm. Denke mal, die Prima will in den großen Ferien eine Rheinreise machen. Bis Montag soll sich jeder entscheiden, ob er mitgeht.“

„Und Du möchtest natürlich gern mitgehen, nicht wahr?“

Bernhard sah etwas unbehaglich aus. Dann stieß er heraus: „Brennend gern —

natürlich nur, wenn ich Dich nicht wie jedes Jahr auf Deiner Sommerreise begleiten soll.“

Herbig sah mit Wohlbehagen in das lebenssprühende Gesicht seines Neffen.

„Also Du willst mich diesmal treulos im Stich lassen?“ fragte er scheinbar beleidigt.

Bernhard sah auf seine Stiefelspitzen herab.

„Natürlich nicht ohne Deinen Willen. Mama hat ja recht, ich bin schrecklich undankbar, daß ich überhaupt an so was dachte! Sie hat mir auch streng verboten, Dir damit zu kommen.“

„Und doch hast Du es getan?“

„Ja — eigentlich ist es schändlich. Aber weißt Du — sie hat mir in ihrer Angst, ich könnte Dich erzürnen, schon manchmal was verboten, was Du mir dann doch erlaubt hast. Und ich kenne Dich doch wirklich besser als Mama. Kleinlich bist Du sonst gar nicht.“

„Damit willst Du sagen, daß ich diesmal kleinlich bin?“ meinte Herbig lachend.

„Nein — das bist Du nie.“

„Schön, also muß ich mich auch diesmal mit Größe aus der Affäre ziehen! Also Du möchtest lieber mit Deinen Kameraden eine Rheinreise machen, als mit mir wieder nach Tirol gehen? Gut, melde Dich Montag zur Teilnahme an der Rheinfahrt, die nötigen Moneten erhältst Du von mir. Nach aber

keine zu intensive Bekanntschaft mit dem Rheinwein.“

Bernhard zerdrückte ihm fast die Hände.

„Bist Du auch wirklich nicht böse?“

„Böse bin ich nicht. Ich kann es Dir ja gar nicht verdenken, wenn Dir so eine freie, fröhliche Fahrt mit Altersgenossen lieber ist, als wenn Du mit Deinem alten, langweiligen Onkel Fritz in den Bergen rumkargelst.“

„Du — laß meinen Onkel Fritz in Ruhe! Langweilig und alt ist der nicht. Und schön, wunderschön ist es immer mit Dir in den Bergen. Aber diese Fahrt möchte ich doch zu gern mitmachen.“

„Also abgemacht — Du gehst an den Rhein.“

Bernhard schob nachdenklich die Brauen empor.

„So klar ist das nun nicht. Was wird Mama dazu sagen? Ich wage es gar nicht, ihr zu beichten.“

„Was — Du wagst es nicht? Schlingel — wenn Du zum Ungehorsam den Mut hast, mußt Du auch die Folgen auf Dich nehmen.“

Bernhard bekam einen toten Kopf. „Wenn sie nur nicht immer gleich weinte vor Angst, daß ich Dich getränkt haben könnte. Du glaubst nicht, wie besorgt sie ist, und wenn sie weint, ist's aus mit meiner Courage.“

andauernde Indisposition des Großherzogs seine Teilnahme in Frage stellt.

Staufen, 6. Okt. Bei Heitersheim wurde in 8 Meter Tiefe ein Mammutzahn gefunden, der eine Länge von 210 cm und einen Durchmesser von etwa 10 cm hatte. Als der Zahn von der Erde befreit wurde, wurde er erheblich beschädigt und schließlich konnten nur Bruchstücke geborgen werden.

Donauessingen 6. Okt. Der Kaiser wird zu der im Monat November hier stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Votti Fürstenberg mit dem Erbprinzen zu Windisch-Grätz hier erwartet. Die Vorbereitungen zu dem Hochzeitsfest werden bereits getroffen. Neben dem Kaiser werden noch andere zahlreiche Fürstlichkeiten erwartet. Die Trauung des jungen Paares erfolgt in der Stadtkirche zu Donauessingen.

Reustadt i. Schw., 6. Okt. In Titisee ist die Erbauung einer kath. Kirche geplant. Zu diesem Zwecke stiftete letzter Tage eine jeweils im Sommer zur Kur dort weilende Dame die Summe von 12000 M.

Vom Schwarzwald, 6. Okt. In den beiden letzten Nächten ist auf dem Schwarzwald starker Frost aufgetreten. Sogar in den tieferen Lagen fiel das Thermometer bis auf 6 Grad unter Null. Das noch an den Bäumen befindliche Obst ist erfroren, auch hat die Kälte dem noch auf dem Felde stehenden Safer sehr geschadet.

Säckingen, 6. Okt. Erfreulicherweise laufen für die Brandverunglückten in Glashütten noch Beiträge ein; so wurden dieser Tage von der Sammelstelle des Bad. Bauernvereins in Freiburg als 4. Rate weitere 150 M dem Hilfskomitee hier überwiesen.

Säckingen, 6. Okt. Die Blättermeldung, daß hier sich die älteste deutsche Kirche befindet, wird als unrichtig bezeichnet. Im Jahr 510 wurde allerdings hier das erste Kloster errichtet, Kirchen gab es aber um diese Zeit schon verschiedenes im alten Franklande.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Okt. In Berliner diplomatischen Kreisen wird der „Tägl. Rundschau“ zufolge erzählt, daß der Nachfolger für Frhrn v. Marschall schon gefunden sei. Es wird behauptet, daß die deutsche Regierung vertraulich in London angefragt habe, ob der englischen Regierung der Geh. Legationsrat v. Stumm als Vorschlag genehm wäre. Die endgültige Entscheidung werde aber erst nach der Rückkehr des Kaisers aus Rominten fallen.

Berlin, 7. Okt. Das deutsche Pfadfinderkorps veranstaltete gestern anlässlich der mehrtätigen Pfadfinderübungen ein Festmahl für seine Führer. Unter den Anwesenden bemerkte man den ehemaligen Staatssekretär

Dr. Dernburg. An den Grafen Zeppelin, der dem Korps eine namhafte Spende überwiesen hat, wurde ein Danktelegramm abgesandt.

Der russische Minister Sazonow wird am Dienstag früh in Berlin eintreffen.

Berlin, 7. Okt. Bei Oppala wurde auf dem Bahndamper die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Es handelt sich um die im Jahr 1895 zu Halbe geborene Buchhalterin Frieda Thiele in Neu-Cölln, die seit dem 28. Sept. spurlos verschwunden war. Anscheinend wurde das Mädchen auf der Fahrt von seinem Begleiter, einem bisher unbekanntem Manne, aus dem Zuge geworfen und ist dabei tödlich verunglückt.

Flugplatz Johannistal, 6. Okt. Der Aviatiker Ernst Alig, der heute nachmittag mit seinem Monteur auf einem Eindecker aufgestiegen war, ist in der Nähe der großen Ballonhalle aus 200 m Höhe abgestürzt. Der Absturz wurde durch den Bruch eines Flügels verursacht. Beide Flieger sind tot.

Hamburg, 7. Okt. Bei den Leichterarbeiten an dem im Fahrwasser der Elbe gesunkenen Dampfer „Bandalia“ der Hamburg-Amerika-Linie hat sich herausgestellt, daß der Dampfer nicht zu retten ist. Er wird deshalb, da er ein gefährliches Schifffahrtshindernis bildet, wahrscheinlich gesprengt werden. Der Dampfer „Graecia“ wird dagegen geleichtert werden können.

Köln, 7. Okt. Auch in der Nacht zum Sonntag hat es stellenweise am Oberrhein stark gefroren. Dasselbe wird vom Schwarzwald berichtet.

Breslau, 6. Okt. In der heutigen Nacht drangen Einbrecher in den Kontorraum der Delikatessen- und Weinhandlung von Paul Klose ein, ermordeten den dort schlafenden 14-jährigen Lehrling Scholz, der erst vor 3 Tagen in die Lehre getreten war, erbrachen den Geldschrank und entwendeten 500 M. Die Raubmörder sind unerkannt und entkommen.

München, 5. Okt. Die Bar-Dame, die gestern den Raubüberfall auf einen Juwelier in der Theresienstraße verübt und zuerst einen falschen Namen angegeben hatte, ist die 23 Jahre alte Kellnerin Lisi Stefany aus Stuttgart, die schon wegen verschiedener Betrügereien eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat.

Traunstein, 6. Okt. Heute wurde unter außerordentlicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches das erste von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime erbaute Heim in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern feierlich eingeweiht.

Stuttgart, 5. Okt. Durch königliches Dekret wurde heute vormittag gegen 11 Uhr

der Landtag in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser aufgelöst. Der Wahltermin für den neuen Landtag wurde nicht bekannt gegeben. Bei dem vom Präsidenten der Ersten Kammer ausgebrachten Hoch auf den König blieben die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion im Saal und erhoben sich von ihren Sitzen.

Stuttgart, 5. Okt. Der König verließ dem langjährigen Präsidenten der württembergischen Zweiten Kammer Reichstagsabgeordneten v. Payer den Titel und Rang eines Geheimen Rats und damit den Titel Excellenz.

#### Italien.

Benedig, 6. Okt. Der König der Hellenen ist heute vormittag 9<sup>3/4</sup> Uhr von Wien kommend hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord des Dampfers „Amphitrite“ begeben, der voraussichtlich noch heute nach Athen in See sticht.

#### Amerika.

New-York, 6. Okt. Jack Zelig, der angeblich auf Geheiß des Polizeileutnants Becker die Mörder des Spielföllenspielers Rosenthal gedungen hat, wurde gestern Abend auf der Straßenbahn von einem gewissen Philipp Davidsohn erschossen. Davidsohn behauptet, die Tat begangen zu haben, weil er von Zelig beraubt worden sei. Zelig wäre einer der Hauptzeugen des Staatsanwalts in dem morgen beginnenden Beckerprozeß gewesen. Der Spieler Rose hatte noch gestern nachmittag dem Staatsanwalt prophezeit, daß Zelig beseitigt werden würde, um seine Aussagen zu verhüten. Im B-sitz Zelig's hat man blutbefleckte Briefe der 4 angeblichen Mörder Rosenthal's gefunden.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

Genf, 7. Okt. Nach der „Voss. Ztg.“ ging aus Dudy die Mitteilung ein, daß Bertolini gestern morgen mit der Vollmacht des italienischen Ministerpräsidenten, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen, nach Dudy zurückgekehrt sei. Auch Seif Eddin sei mittags in Dudy eingetroffen. Die Unterzeichnung des Friedens dürfte am Dienstag erfolgen. Der „Voss. Ztg.“ geht gleichzeitig aus Petersburg die Mitteilung zu, dem panslawischen „Swet“ zufolge habe Witte aus Paris telegraphiert, die Türkei hätte den Vorstellungen Rußlands und Frankreichs nachgegeben. Die Kriegsgefahr sei damit abgewandt.

#### Die Krise auf dem Balkan.

Berlin, 6. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Der ruhigere Auffassung, wonach die Mobilisierungen auf dem Balkan nicht unmittelbar den Ausbruch des Krieges bedeuten, behielt vorläufig recht. Ob Aussicht vorhanden

Warum sie nur so ängstlich ist? Ich habe Dich doch gewiß furchtbar lieb und möchte Dich um keinen Preis kränken. Aber sie zankt immer mit mir, daß ich es Dir nicht genug zeige, wie lieb Du mir bist, und denkt, Du entziehst mir Deine Liebe. Dabei hüßte ich doch nur so, bis mir der Kopf brummt, um Dir meine Dankbarkeit zu erweisen.“

Herbig richtete sich auf den Ellenbogen empor und strich liebevoll über den dunklen Jünglingskopf.

„Von Dankbarkeit rede mir lieber nicht, ich kann das Wort nicht ausstehen. Ein bißchen Liebe ist mir mehr als ein Berg Dankbarkeit. Da steckt immer so ein heimlicher Zwang dahinter.“

Bernhard sah ihn offen und ehrlich an. „Bei mir nicht, da kommt es ganz von selbst.“

Fritz Herbig betrat darauf das Fabrikgebäude. Zuerst begab er sich in sein Privatkontor, um einige wichtige Briefe selbst zu schreiben. Dann unternahm er einen Rundgang durch die Fabrik, wo das Summsen und Säusen, das Klappern und Surren großen Lärm verursachte. Er war jedoch dieses Konzert ebenso gewöhnt, wie seine Arbeiter. Nachdem er unten seinen Rundgang be-

endet und auch in den Kontoren nach dem Rechten gesehen hatte, stieg er hinauf in den Zeichensaal.

In der Mitte des großen Raumes standen riesige Zeichentafeln, an denen die Detailzeichnungen ausgeführt wurden. Ringsum waren durch Holzverschlüsse Abteilungen geschaffen worden, in denen die ersten Zeichner und Zeichnerinnen an Skizzen und Entwürfen arbeiteten.

In einer dieser Abteilungen saß auch Maria Rottmann an ihrem Zeichentisch. Herbig blieb hinter jedem Zeichner eine Weile stehen und sah zu, wie er arbeitete. Zuletzt kam er zu Maria. Sie trug denselben grauen Bodentrock wie neulich und eine ebenso schlichte, weiße Batistbluse. Als Herbig zu ihr trat, hob sie einen Moment den Kopf und sah zu ihm auf. Mit ruhiger Artigkeit wechselten sie einen Gruß. Dann arbeitete sie ungestört weiter. Sie wußte, wenn er einen speziellen Auftrag für sie hatte, sprach er sie an. Er sah heute aber nur zerstreut auf ihre Skizze herab, viel mehr fesselten ihn die schlanken, edelgeformten Hände mit den rosigen Fingernägeln. Und von den Händen glitt sein Blick unbewußt über ihre ganze Gestalt. Ein schmales Streifchen des Nackens, darüber der schöne Ansatz des braunen Haares, die starken,

glänzenden Flechten, ein kleines, rosiges Ohr und das hübsche, blühende Oval des Gesichts — Herbig ertappte sich plötzlich darauf, daß er das alles mit innigem Wohlgefallen betrachtete.

Und Maria Rottmann mußte seine Blicke fühlen. Sie sah unruhig empor und begegnete ihnen. Es lag ein Ausdruck darin, der sie besangen machte. Sie zeichnete sofort weiter, aber die Hände verloren die ruhige Festigkeit und verräterisches Rot stieg in ihre Wangen empor. Sie fühlte das und ärgerte sich darüber, ohne es hindern zu können. Ihr Atem ging unregelmäßig, er sah es an dem Heben und Senken der Schultern. Ein ganz eigenartiges Gefühl stieg in ihm auf. Wie ein heimlicher, süßer Zauber umwob es die zwei Menschen.

Maria Rottmann zeichnete recht unsichere, schwankende Striche. Sie schämte sich ihrer Unruhe, als sie das merkte. Entschlossen schüttelte sie den Bann ab, der sie gefangen genommen hatte, und, den Stift aus der Hand legend, fragte sie: „Haben Sie besondere Befehle für mich, Herr Herbig?“

(Fortsetzung folgt.)

ist, daß es gelingen könnte, den Krieg ganz zu verhindern, lassen wir dahingestellt. Nachdem aber ernstliche Verhandlungen der Mächte darüber im Gange sind, einen eventuellen Krieg zu lokalisieren, so ist Deutschland an der Frage nur sehr indirekt interessiert und kann mit Ruhe die gemeinsamen Entschlüsse der beiden nächstbeteiligten Mächte, Oesterreich-Ungarn und Rußland, abwarten. Ihrem gemeinschaftlichen Vorgehen werden sich die andern Mächte zweifellos anschließen.

\* Paris, 6. Okt. Ministerpräsident Poincaré und Sazonow bestanden in der gestrigen Unterredung mit den Gesandten Bulgariens, Griechenlands und Serbiens auf das nachdrücklichste darauf, daß diese Länder Europa Vertrauen schenken und nichts unternehmen, was nicht wieder gutzumachen sei, um nicht die Aktion der Mächte unwirksam zu machen. Die Vertreter Griechenlands, Bulgariens und Serbiens versprachen, ihren Regierungen von der Unterredung Mitteilung zu machen.

\* Paris, 6. Okt. Eine Note der Agence Havas meldet: Ministerpräsident Poincaré hatte heute morgen eine neue Unterredung mit dem russischen Minister Sazonow. Auf die formulierten Vorschläge bezüglich der beiden Balkanmächten und in Konstantinopel

zu unternehmenden Schritte hat das Wiener Kabinett um einige unerhebliche Änderungen ersucht, die nach ihrer Prüfung durch Poincaré und Sazonow angenommen und sofort den anderen Mächten mitgeteilt wurden.

\* Paris, 7. Okt. Der russische Minister des Aeußern Sazonow erklärte einem Berichterstatter, die Forderungen Bulgariens betreffend Mazedonien seien zumteil übertrieben und undurchführbar, ebenso wenig könne man hoffen, daß sich die Türkei dazu verstehen werde, die mazedonischen Reformen durch die Vertreter der verschiedenen Balkanstaaten kontrollieren zu lassen.

\* Belgrad, 6. Okt. Wie offiziös verlautet, ist seit gestern nacht auf den serbischen Haupteisenbahnhöfen der gesamte Personenverkehr eingestellt. Auf den Nebenbahnen wird täglich ein Personenzug verkehren. Der Orientexpress wird künftig nur dann verkehren, wenn die Verhältnisse es gestatten.

\* Konstantinopel, 6. Okt. Die Verwaltung des Roten Kreuzes beschloß, in Konstantinopel, Adrianopel und Uesküb Hospitäler zu errichten. — Die Schüler der obersten Klasse der Militärschule werden als Leutnants in die Armee eingereiht. 2 ägyptische Prinzen ließen sich als Freiwillige eintragen. — Die Bevölkerung be-

teiligt sich eifrig an den Zeichnungen für den Kriegsfonds. — Es verlautet, daß die Pforte seit gestern den Dampfmaschinenverbot, Kohle an Bord zu nehmen. — Die Mobilisierung in der Provinz dauert fort. Das armenische Komitee fordert die Armenier auf, das Vaterland zu verteidigen.

\* Konstantinopel, 6. Okt. Die Ausfuhr von Getreide ist verboten worden. — Die Türkei fährt fort in Kriegsvorbereitungen. Die Stimmung der Bevölkerung wird tagtäglich erregter.

— Rumänien soll angeblich die Mobilisierung im Prinzip jetzt auch beschlossen haben.

— Die Parlamente in Sofia und Belgrad sind von König Ferdinand bezw. König Peter eröffnet worden.

— Die Bemühungen der Mächte zur Verhinderung eines Balkankrieges dauern fort.

— Der englische Premierminister Asquith äußerte sich sehr pessimistisch über die Balkanlage.

Wenn Säuglinge durch irgendwelche Umstände nicht selbst gestillt werden können, so reiche man ihnen das bereits durch Generationen bewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches durch seine stets gleichbleibende Reinheit und Güte die absolute Sicherheit bietet, dem Wachstum und Gedeihen der Kinder förderlich zu sein.

#### Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch A 1.—, Butter A 1.45, 10 Stück Eier A 1.—, 20 Liter Kartoffeln A 1.10, 50 Kilogr. Heu A 4.25, 50 Kilogr. Roggenstroh A 2.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh A 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) A 50.—, 4 Ster Eichenholz A 40.—, 4 Ster Forstenholz A 40.—.

Durlach, 5. Okt. 1912.  
Das Bürgermeisteramt.

#### Durlach.

#### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Christof Adam Ammann, Landwirt hier, kommt in dessen seitheriger Wohnung Lamstraße Nr. 41

**Donnerstag, 10. Okt. 1912,**  
vormittags 9 Uhr,  
gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 gutes Zugpferd, 1 Hind, 1 Ziege, ca. 3 Ztr. Korn, 4 Ster Brennholz, 1 Leiterwagen, 1 Dungschwagen, 1 Kastenwagen, 1 kleineres Wägelchen, Pflug und Egge, 1 Futterschneidmaschine, 5 Oualfässer, 1 rundes Faß und sonstige landwirtschaftliche Geräte

Ferner: 2 Chiffonniers, 1 Kommode, 2 aufgerichtete Betten, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 1 eiserner Herd, Küchenschrank, Küchengehir und sonst noch verschiedener Hausrat.  
Durlach, 7. Okt. 1912.  
August Geier, Waisenrat.

#### Zu verkaufen

ca. 250 m zöllige schmiedeiserne Rohre mit Flanschen, ca. 80 m 3/4 zöllige schmiedeiserne Rohre, 1 ca. 3 PS Dampfmaschine, noch gut (Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe), 1 Injektor für Dampfessel, 2 Speisepumpen für Dampfessel, 20 Heizkörper für Dampfheizung, heinabe neu, 30 Messinghahnen, passend für Badeanstalten, 1 kupferner Waschkessel, 56 kg schwer, 1 Waschmange, ca. 300 Badetücher, einige Türen mit Oberlicht.

David Fall.

#### Mädchen,

welche über Winter eine Nähsschule besuchen wollen, mögen sich melden  
Aue, Lindenstraße 34, 2. St.

#### Die Vertilgung der Raupen betr.

Die Besitzer von Obst- und Zierbäumen und Gesträuchern in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie Eisenbahndämmen werden aufgefordert,

**längstens bis 1. Februar 1913**

dieselben von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen, andernfalls neben der polizeilichen Bestrafung die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der säumigen Besitzer angeordnet würde.

Durlach den 5. Oktober 1912.

Das Bürgermeisteramt.

#### Evang. Kirchensteuer.

Es wird hiermit die Zahlung der noch rückständigen Steuer mit Frist bis längstens 15. Oktober in Erinnerung gebracht. Nichterhalten des Termins hat Mahnung zur Folge.

Durlach den 7. Oktober 1912.

Kühule, Palmalienstraße 1 II.

#### Rindvieh- und Pferdemarkt Bressen

**Montag den 14. Oktober 1912**

7 Uhr

Bürgermeisteramt.

#### Fein möbliertes Zimmer

zu vermieten  
Weingarterstraße 12 III.

#### Braves Mädchen

findet sofort gute Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

#### Feuer!

Alle gut eingeführte deutsche Gesellschaft hat ihre mit Zulassung verbundene

#### Agentur

zu vergeben. Reflektanten mit guten Beziehungen in allen Kreisen, die neben prompter Erledigung der laufenden Geschäfte auch für entsprechendes Neugeschäft in der Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Branche Gewähr zu leisten vermögen, belieben Offerte unter Chiffre U. 3280 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, einzureichen.

#### Inseraten-Agentur,

tüchtig, überall gut eingeführt, wünscht Vertretung für Reklamen-Neuheit. Nur Provision. Gest. Off. sub L. F. 221 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

#### Eine schöne Mansarden-Wohnung

von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus und eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Näheres

Pfinzstraße 59.

#### Wohnungen.

Zwei-, Drei-, und Vierzimmer-Wohnungen in schöner Lage vis-à-vis dem Schlossgarten an ruhige Leute sofort billig zu vermieten.

Wilh. Sackberger, Architekt,  
Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.

#### Karlsruher Allee 11

ist eine sehr geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör. Auerstr. 3 IV sind 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,  
Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

#### Wolkestraße 24

ist eine große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Wasserlosetz wegen Wegzugs auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. oder Werderstraße 12 bei Höfel.

#### Stlingerstraße 39

ist eine 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zubehör, sowie eine 3-Zimmerwohnung im 3. Stock mit Zubehör zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft z. Schloßchen oder Brauerei Brink, Karlsruhe.

Eine 2-Zimmer Wohnung part. ist sofort an eine kleine Familie zu vermieten

#### Gröningerstraße 19.

Zu vermieten 2 einfach möblierte Mansardenzimmer an ruhige solide Arbeiter

#### Schwauenstraße 6, 2. St.

Einige Arbeiter können noch guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch erhalten  
Friedrichstr. 2, Hths.

#### Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten  
Hauptstraße 64, 2. St. I.

Werkstätte mit Lagerraum und ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten

#### Pfinzstraße 17 im Laden.

#### Gut möbliertes Zimmer

ist zu vermieten  
Waldstr. 21, 3. St., verlängerte Amalienstraße.

#### Tigerdackel,

1 Jahr alt, hat sich gestern nachmittag auf dem Turmberg, in der Nähe des Bircherweges, verkauft. Abzugeben gegen Belohnung  
Durlach, Kirchstr. 8, 1. St.

#### Reinliches Laufmädchen

per sofort gesucht  
Schifferstraße 4 a III r

#### Gestrickte Kleider

Strumpf- & Wollwaren  
Tricotage & Schürze  
B. Schweigard (Strickerei)  
DURLACH Adlerstr. 11

#### Dickrüben,

70-80 Zentner, zu verkaufen  
Kellerstraße 38.

200-300 Zentner,  
Dickrüben, hat zu verkaufen  
Anton Reichert, Obermühle.

#### Stühle jeder Art

werden billig geflochten und repariert bei

J. Matt, Kronenstraße 10.

**Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler in Hamburg.**  
 Heute Montag, 7. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur Schwane dahier **Mitgliederversammlung** statt.

**Tagesordnung:**  
 Bericht der Generalversammlung von Heilbronn.  
 Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Brautleute**  
 erhalten für  
**545 Mark**

eine komplette Brautausstattung. Diefelbe besteht aus:  
 Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentrösten, 2 dreiteiligen Matratzen, 2 Schoner, 2 Polster, 1 zweiflügeligen Spiegelschrank mit Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenspiegel, Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Sanduhständer.  
 Wohnzimmer: Plüschdivan, Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, Peristyle mit Kristallfacettglas, Sausiegen.  
 Kücheneinrichtung: Küchenschiff mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Gode, Schaf.  
 Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mark höher. Die Möbel sind nussbaum poliert und gebe für solide Ware extra Garantie.  
**Möbelhaus Karlsruhe**  
**22 Waldstraße 22.**

**Farbwaren,**  
 trocken und in Del gerieben  
**Gestäubte Kreide**  
 10 Pfd. 35 S  
**Kalkgrün**  
 1 Pfd. 20 S  
**Kölner-Weim, Sichel-leim, Bodenöle**  
**Lacköle, Bodenlacke**  
**Bodenwische**  
 Pfd. von 45 S an.  
**Lager und Filialen.**

**Reichel-Essenzen**  
 zur schnellen und leichten Selbstbereitung aller Liköre und Brantweine etc. etc. Erhältlich in der **Adlerdrog. Aug. Peter.**

**Speisekartoffeln**  
 verschiedene Sorten empfiehlt fortwährend  
**Andreas Westermann,**  
 Jägerstraße 3.

**2 Ziegen** sind zu verkaufen  
**Aue, Kaiserstraße 16.**

**Dickrüben,**  
 mehrere Zentner, sind zu verkaufen  
**Winastraße 90.**

**Dickrüben,**  
 ca. 100 Zentner, zu verkaufen bei **Frau Arheidt, Grözingen,**  
 Bismarckstraße 10.

**Privatbeamten-Versicherung**  
 und  
**Wahl der Vertrauensmänner.**

Mittwoch den 9. Oktober 1912, abends 1/2 9 Uhr, im Saale des Hotels zur Karlsburg

**Öffentlicher Vortrag**  
 mit anschließender Diskussion über das  
**Versicherungs-Gesetz für Angestellte.**

Referent: Herr A. Reutlinger, Mannheim, 1. Vorsitzender des Vereins für Handlungs-Commis von 1854, Mannheim.

Alle Privat Angestellten, auch die weiblichen, werden hiermit um zahlreichen Besuch gebeten.

Deutscher Werkmeister-Verband, Düsseldorf Ortsgruppe Durlach.  
 Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg " "  
 Verein für Handlungs-Commis von 1858, Hamburg " "

**Prima saure Mostäpfel**  
 per Zentner 4,30 M

**Prima Pfälzer Mostbirnen**  
 per Zentner 2,80 M, sind am Dienstag auf unserem Lagerplatz am Bahnhof in Durlach zu haben.

**Gebrüder Selter, Aue.**

**Oefen, Oefen**

Ein weiterer Waggon Oefen in allen Preislagen gelangte auf Lager und bitte um Besichtigung.

**Waldemar Kuttner**  
 Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

**Sauere Mostäpfel, Mostbirnen.**

Offertiere frische saure Mostäpfel franko Durlach 700 M pro 10000 kg, Mostbirnen 400 M pro 10000 kg gegen Kasse oder Duplikat-Frachtbrief.

**Gasthaus zur Post, H. 3, Merzig a. Saar.**

**Wiesen- oder Kleeheu**  
 Gut eingebrachtes  
 kauft die **Brauerei Eglau Durlach.**

**Spezialität!**  
 Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**  
 Wer etwas zu flicken hat,  
 Wer etwas zu ändern od. abändern hat,  
 Wer etwas zu bügeln hat,  
 Wer etwas zu reinigen oder färben hat,  
 Wer seine Kleider instand erhalten will,  
 wende sich an die **Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.**  
 Dole u. brinae kostenlos. Postkarte genügt.

**Reparaturen**  
 an Taschenuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren, sowie Goldwaren, Brillen und Zwickern werden gut und billig ausgeführt von **Karl Heßler, Uhrmacher,**  
 Seboldstraße 26.

**Dickrüben,** einige Str. sind zu verkaufen  
**Adlerstraße 17.**

**Dickrüben,** ca. 100 Zentner, zu verkaufen  
**Jägerstraße 19, 1. Stock**

**Möbel-Verkauf.**

Polierte Kleiderschränke von 45-60 M sind fortwährend abzugeben, sowie Tische und Stühle, auch werden ganze Zimmer-Einrichtungen in kurzer Zeit geliefert.

**Wilh. Stier, Möbelschreiner,**  
 Berghausen.



4 gut erhaltene Fässer von 150 bis 300 Liter, sowie 2 fette Läufer-schweine sind zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 5.**

**Gut erhaltenes Mostfass,**  
 70-100 Liter haltend, wird zu kaufen gesucht  
**Auerstraße 15, 1. Stock.**

**Herzliche Einladung.**

Am Dienstag den 8. d. M., nachmittags um 3 Uhr, soll der „Wissenskränz“ in der Behnstraße 4 wieder beginnen und wie bisher alle 14 Tage stattfinden. Wir laden dazu nicht nur die bisherigen Teilnehmerinnen, sondern auch alle älteren und jüngeren Damen, die sich gerne für die und mit der Heidenmission beschäftigen, herzlich ein.  
**J. A. J. Knobloch, Wiff**

**Tanz.**

Diejenigen Herren, welche gewonnen sind, an dem Tanzunterricht des Herrn Tanzlehrer Großkopf teilzunehmen, werden gebeten, sich zu einer Besprechung **Samstag den 12. d. M., abends 1/2 9 Uhr,** im Nebenzimmer des Hotel Karlsburg einzufinden.  
**Giulia Teilnehmer.**



**Die Gesangsprobe**

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.

**Genesende.**

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbadhorster Marksprudel Starquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder und verschüden die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein **Schuhmacher-Geschäft** von Aue nach Durlach, **Schwanestraße 4,** verlegt habe. Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine Kundschaft reell und gut zu bedienen. Achtungsvoll  
**Christian Zierer, Schuhmacher.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Herrenstr. 20** nach **Weingarterstr. 27** verlegt habe. Achtungsvoll  
**Anna Höflich, Büglerin,**  
 Weingarterstraße 27, 2. St.  
**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln kann Weingarterstr. oder Kronenstraße 10 abgegeben werden.

**Vorausichtliche Witterung am 8. Okt.**  
 Ziemlich heiter, untertags etwas wärmer.